

Liebe Handballfreunde,

wir sind uns sicher, dass Ihr die Weltmeisterschaften in Ägypten verfolgt habt. Leider hat das Turnier für die deutsche Nationalmannschaft nicht den erhofften Turnierverlauf genommen. Beeindrucken konnte dagegen der Titelverteidiger aus Dänemark. Die Mannschaft hatte den richtigen Mix aus Erfahrung und nachstrebenden jungen Spielern. Sehr eindrücklich, wie gerade im Finale die nächste Generation die Verantwortung übernommen hat und damit entscheidend zum Titelgewinn beigetragen hat. Format Weltklasse hatte aber sicherlich auch der Torwart des THW, Niklas Landin.



Auch wenn die Umstände in Ägypten kontrovers diskutiert worden sind, konnte man sich gerade in den Finalspielen hochklassigen Handball anschauen, der wieder Lust auf eine Rückkehr in die Halle gemacht hat. Wir im Vorstand haben uns vorgenommen herauszufinden, was die dänische Handballschule ausmacht und warum aus dem nördlichen Nachbarland immer wieder Führungsspieler hervorkommen, die auch in der Bundesliga prägende Figuren sind.

Zurück zur heimischen Realität, die immer noch „handballfreie Zeit“ heißt: die Handballregion Hannover-Weser-Leine und mittlerweile auch der HVN haben die Saison wenig überraschend für beendet erklärt. Als Handballabteilung bleiben wir optimistisch und kümmern uns um Online-Angebote, um mögliche Sommerturniere auf Rasen und Sand und stellen Challenges in die Mannschaften-Gruppen. Außerdem macht sich der Vorstand gerade bei der Stadt im Rahmen der Neugestaltung des Sportplatzes auf der Ramhorst für ein Hartplatz- und ein Beachhandballfeld stark.

In diesem Newsletter möchten wir auch mit neuen Serien starten. Den Auftakt machen Björn und Gusti. Björn stellt seine TSG-Traum-8 vor, eine Auswahl aus aktiven und ehemaligen Spielern und Trainern der TS Großburgwedel, und Gusti lässt uns an seiner liebsten Laufstrecke in der Region teilhaben. Eventuell findet Ihr hierin die Inspiration, unsere Strecken selbst einmal abzulaufen. Viel Spaß beim Ausprobieren!

Wir würden uns freuen, wenn Ihr uns an Euren Aktivitäten teilhaben lasst. Überhaupt freuen wir uns von Euch zu hören. Teilt uns doch über Instagram und Facebook oder einfach per Mail mit, wie Ihr die Pandemie überbrückt!

Bleibt gesund und bis hoffentlich bald wieder,

Euer Reimar

Handball im Homeoffice oder wie man "heutzutage" Training gestaltet...?!

Als uns im Herbst vergangenen Jahres die Info ereilte, dass wir nicht nur nicht die Hinrunde der Saison 2020/21 spielen würden, sondern ab November 2020 dann auch nicht mehr unser geliebtes Handball-Hallen-Training abhalten dürften, da war die Enttäuschung darüber verständlicherweise riesengroß!



Wie geht es nun weiter?

Man hatte ja auch noch die ungewohnten Videotrainings aus dem Frühjahr im Hinterkopf und war froh, schließlich wieder in der Halle mit dem Lieblings-Spielgerät Sport treiben zu dürfen.

Und das beliebte Kaltgetränk mit der Mannschaft nach dem Training macht virtuell auch nur halb soviel Spaß.

Und "Sprüche kloppen" während und nach dem Training ist zwischenmenschlich eben auch extrem wichtig.

Und überhaupt...

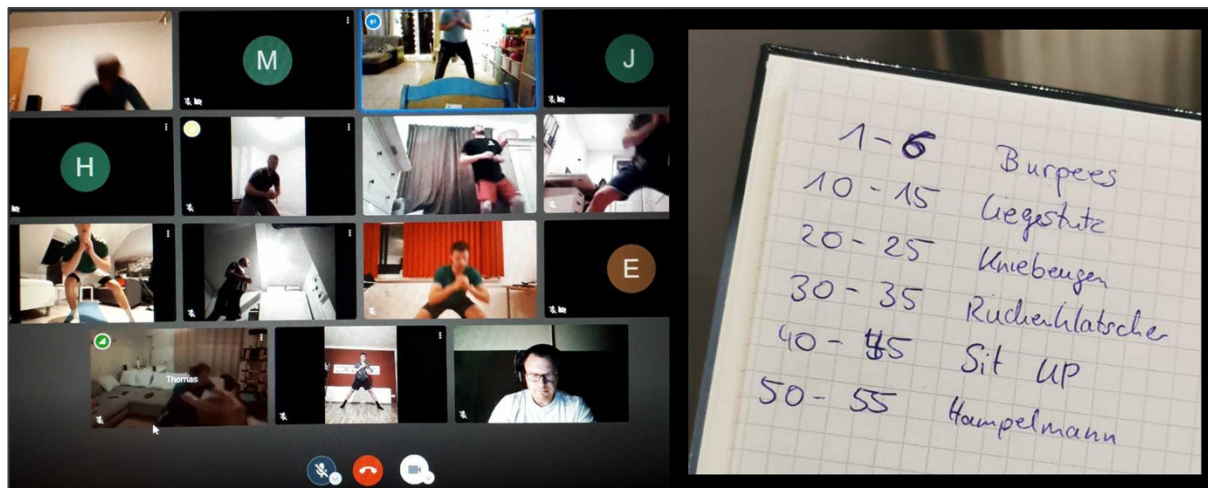
Dennoch haben wir uns als Mannschaft darauf verständigt, regelmäßig Sport zu treiben und sogar eine Challenge, die der Motivation (und vielleicht ein kleines bisschen auch der Kontrolle?!) dient, hinsichtlich des sonst eher verpönten "Joggings" ins Leben gerufen.

Klar, es gibt immer "Aktive", die dabei leider eben auch nicht so aktiv sind, aber im Großen und Ganzen kann man rückblickend sagen, dass wir uns an das 2-malige Video-Training in der Woche, sowie die Rennerei in der virtuellen Konkurrenz im Team gewöhnt haben.

Und wie es nun den Anschein hat, werden wir noch eine ganze Weile Training in dieser Qualität abhalten müssen...



Uns bleibt nicht erspart, weiterhin den geliebten Ball eher als Zierde zu Hause auf der Sporttasche oder womöglich in der Vitrine (je nach Gusto) zu betrachten. Auch auf den männlich markanten Duft in der Sporthalle während und insbesondere nach schweißtreibenden Trainingseinheiten werden wir (leider?!) noch etwas verzichten müssen.



Es wird zudem gemunkelt, dass der Trainer künftig Aufgaben konzipiert, die das Ermitteln von bei der WM oder der HB-Bundesliga ausgeübten taktischen Mitteln einzelner Mannschaften beinhaltet. Nur so aus Spaß oder anstelle der Muckis eben mal den Kopf anzustrengen und um dadurch möglicherweise das taktische Verständnis etwas zu schulen. Man wird sehen...

Der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt und mit der Aussicht auf weitere Wochen Abstinenz ist diese auch erforderlich.

Im nächsten Newsletter wird ggf. dann davon zu berichten sein.

→ to be continued ...

Es grüßt Marc Uhlendorf für die 1. & 3. Herren

Unser Abteilungsvorstand stellt sich vor – Ufke Timmann



Steckbrief: 7² Jahre alt, Mathematik-Dozent beim Niedersächsischen Studienkolleg (Teil der Leibniz-Universität Hannover)

Schon im Alter von 2 Jahren wurde ich direkt nach dem Umzug nach Großburgwedel mit dem Rest der Familie bei der TS Großburgwedel angemeldet. Nach ersten Experimenten in anderen Sparten kam ich, soweit ich mich erinnern kann, mit etwa 12 Jahren zum Handball.

Wie viele andere auch, lernte ich die ersten Handball-Schritte bei Rainer Leonhardt und durchlief die üblichen Jugendmannschaften. Besonders positiv in Erinnerung

blieben mir unter anderem viele Turniere, sowohl in näherer Umgebung und auch mit weiteren Reisen. Aber auch ein Kontakt mit einer Leipziger Jugendmannschaft mit gegenseitigen mehrtägigen Besuchen der kompletten Mannschaften. Neben der eigenen sportlichen Betätigung habe ich auch selber einige Jugendmannschaften trainiert. Mit einigen der damaligen „Schützlinge“ stand ich viele Jahre später noch gemeinsam auf der Platte.

Nach dem Jugend- kam ich dann in den Herrenbereich, und auch hier blieb ich trotz Umzug nach Hannover über alle Jahre der TSG treu. Hier gab es viele prägende (Spieler-)Trainer und Mitspieler (einen besonderen Gruß hier stellvertretend an Pucki, Schnegge, Kaiser und natürlich an den Ex-Trainer-A.) und sehr viele schöne Erinnerungen an weitere sportliche Erfolge und (auch nicht-sportliche) Aktivitäten.

Im Laufe der vielen Jahre wurden die persönlichen Einsatzzeiten im Spiel zwar weniger, aber ganz hat mich die Lust an der eigenen sportlichen Handball-Betätigung immer noch nicht verlassen.

Nach ein paar Jahren als Trainer (oder eher Team-Manager) im Herrenbereich, hat es mich jetzt zusammen mit einigen alten Weggefährten in unsere inoffizielle Alt-Herren-Truppe (offiziell glaube ich immer noch die zweite Herren) verschlagen. Zusammen mit wahrscheinlich allen weiteren Handballern hoffe ich sehr, dass zumindest die nächste Saison halbwegs planmäßig starten wird, und dadurch die 2te den angepeilten Aufstieg in Angriff nehmen kann.

Durch unseren neuen Abteilungsleiter Reimar wurde ich letztes Jahr aus heiterem Himmel für den erweiterten Vorstand „zwangsverpflichtet“ (was ich gerne annahm), wo ich nun als Schiedsrichterwart unter anderem für unsere Schiedsrichteransetzungen und die Schiedsrichterausbildungen verantwortlich bin. Hierbei freue ich mich besonders über unsere Junior-Schiedsrichter-Truppe, aus der inzwischen trotz Corona-Komplikationen 4 Jungs den JSR-Schein erhalten haben. Auch die restlichen Kandidaten werden hoffentlich die noch fehlenden Ausbildungsschritte bewältigen, sobald Corona dies zulässt.

Meine Lieblingslaufrunde, 10 km – von Gustavo Martinez

Heute stellt Euch Gusti seine Lieblingslaufstrecke rund um Großburgwedel vor.

„Voll motiviert starte ich bei uns im Wohnviertel am Asternweg. Vorbei an der katholischen Kirche, wende ich mich Richtung Burgdorfer Straße. Dort laufe ich sicher über die Fußgängerampel und halte mich links. Danach biege ich in den Pastor-Badenhop-Weg ein und folge ihm bis zum Ende, so dass ich den Fußballplatz der Pestalozzi-Stiftung vor mir sehe. Nun wende ich mich nach links und laufe die Pestalozzistraße entlang, bis ich



TS Großburgwedel – Handball



auf die Umgehungsstraße stoße. Zwi-
schendurch meldet mein GPS den
ersten gelaufenen Kilometer. Der
Rad- und Fußweg gibt die weitere
Richtung vor, entlang der Wiesen,
dem Sportplatz und schließlich unse-
rer heißgeliebten, aber leider ge-
schlossenen Handballhalle. Am Krei-
sel überquere ich die Hauptstraße
und laufe weiter neben der Umge-
hungsstraße entlang bis zur Ikea-
Kreuzung. Hier halte ich mich rechts
und biege gleich hinter der Shell-
Tankstelle wieder links in die Straße

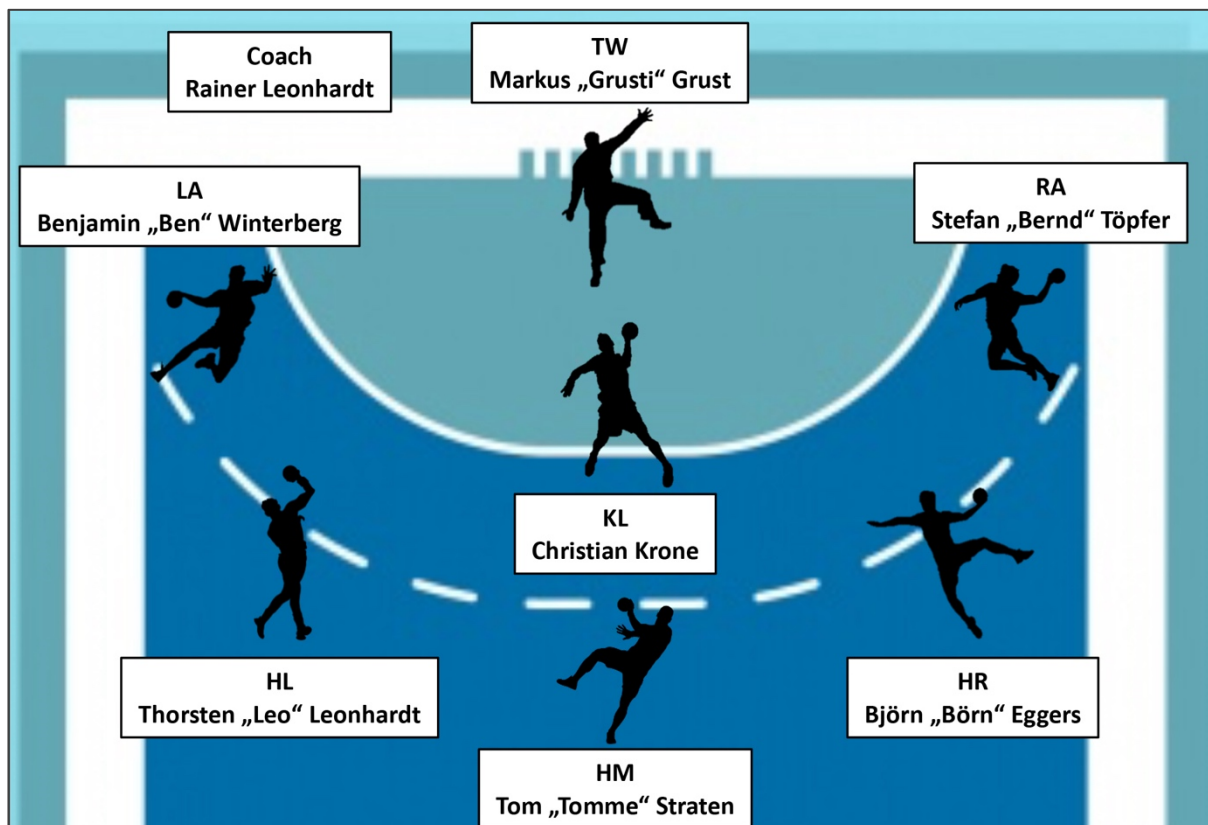
"An der Drift". Vorbei am Eiermarkt, laufe ich entlang der Marienburgerstraße, an deren Ende ich rechts abbiege. Hier laufe ich bis zur Bissendorfer Straße und dort Richtung Pöttcher Teich. Kurz vor dem Mühlenbruchdamm meldet das GPS fünf erfolgreich ab-
solvierte Kilometer. Die erste Hälfte ist vollbracht.

Nun wende ich mich nach links bis zur Stor-
chenwiese. Am Ende dieser laufe ich links "An
der Wedel" vorbei am Bauhof, den ganzen
Pappelweg bis zur Bahnhofstraße, welche ich
Richtung Theodor-Storm-Weg überquere. Bis
zum Wacholderweg war die Strecke ein Zu-
ckerschlecken. Das letzte Viertel beginnt am
Wacholderweg mit einer langgezogenen Stei-
gung, an deren Ende der Puls leicht erhöht ist.
Ab hier gibt es mehrere Möglichkeiten zur
Kleinburgwedeler Straße zu gelangen. Da ich
noch genug Körner im Speicher habe, drehe
ich eine Extra-Runde entlang des Reiher- und
Rhadenerweges. Zurück an der Kleinburgwe-
deler Straße, führt mich mein Lauf über den
Schnepfenweg durch die verkehrsberuhigten
Straßen bis zur Thönser Straße, welche ich in
Richtung "Am Flöth" überquere. Das Ziel ist
greifbar nah und um die 10 km voll zu bekom-
men, laufe ich noch ein paar Schleifen in der direkten Nachbarschaft.



Zurück am Aternweg, beende ich meinen Lauf mit dem guten Gefühl mich eine
Stunde lang ausgepowert zu haben. – Euer Gusti“

Meine TSG-Traum-8 – von Björn Eggers



Heute stellt uns Björn sein TSG Dream-Team vor.

Coach: Rainer Leonhardt

Als Coach kommt nur ein einziger Trainer in Frage: Rainer Leonhardt. Ohne ihn hätte ich mit dem Handballspielen nie begonnen. Kurz nach der Einschulung in die Grundschule Großburgwedel stand Rainer vor der Tür meines Elternhauses und war auf der Suche nach Nachwuchsspielern für die Handball-Minis der TSG. Ab diesem Zeitpunkt war die Begeisterung für den Handballsport geweckt.

Links Außen: Benjamin „Ben“ Winterberg

Wahrscheinlich der athletischste und schnellste Spieler, den ich je auf der linken Außenbahn erlebt habe. Und dabei noch eine großartige Wurfausbeute vor dem Tor. Mit Benjamin habe ich die meiste Zeit der Jugend bei der TSG zusammengespielt. Auch sind wir zusammen zur Schule gegangen und haben einige spannende Partien bei Jugend trainiert für Olympia gemeinsam bestritten.

Halb Links: Thorsten „Leo“ Leonhardt

Leo ist wahrscheinlich der Spieler, mit dem ich die längste Zeit meiner Laufbahn zusammengespielt habe. Begonnen bei den Minis der TSG unter Leitung des Trainers Thomas Schramm bis zur A-Jugend unter dem ehemaligen Nationalspieler Bernd

Munck. Seit der Herren spielen wir zwar kein Handball mehr zusammen, dafür verbindet uns seitdem eine immer enger werdende Freundschaft, die bis heute anhält.

Hinten Mitte: Tom „Tomme“ Straten

Tom ist ein unglaublich vielseitiger Spieler, mit dem ich in meiner Zeit beim TuS Bothfeld etwa 6 Jahre zusammengespielt habe. Egal in welche Richtung hatte er immer das Auge für den besser postierten Spieler und hat immer die richtigen Spielzüge angesagt und aus der Mitte ausgelöst. Aber auch im Eins-gegen-Eins aus der Mitte heraus war Tom einfach unwiderstehlich.

Halb Rechts: Björn „Börn“ Eggers

Wer sich fragt wie es zum Spitznamen Börn gekommen ist: Als mich ein Mitspieler, dessen Namen ich aus Diskretionsgründen nicht nennen möchte, auf einer Mannschaftsfahrt rufen wollte, war vielleicht doch ein kleines Bier zu viel im Spiel. Da wurde das „j“ irgendwie verschluckt... oder doch weggelallt?

Rechts Außen: Stefan „Bernd“ Töpfer

Mit Bernd habe ich in meiner Anfangszeit in der 1. Herren bei der TSG zusammengespielt und er war so etwas wie ein Mentor für mich. Sehr erfahren, sehr umgänglich und immer ein offenes Ohr für seine Mitspieler auf der rechten Angriffsseite. Unwiderstehlich wie er aus den aussichtslosesten Situationen den Ball von rechts außen noch im Tor untergebracht hat.

Kreisläufer: Christian Krone

Christian war meine bessere Hälfte in meiner Zeit beim TuS Bothfeld, nicht zuletzt, weil wir beide in der Nordstadt wohnten und er mich regelmäßig mit zum Training genommen hat. Trotz seines fortgeschrittenen Alters mit der nötigen Körperlichkeit am Kreis, dabei aber immer fair und mit möglichst wenig Kraftaufwand. Immer das Auge beim ballführenden Mitspieler und bereit, die Zuspiele sicher im Kasten unterzubringen.

Torwart: Markus „Grusti“ Grust

Grusti war nicht von Anfang an in der TSG-Jugend dabei, aber seit seinem Dazustoßen ein riesen Rückhalt im eigenen Kasten. Unvergesslich wie Bernd Munck zu seinen unglaublichen Paraden mit dem hochgerissenen Fuß neben dem eigenen Gesicht mal sagte: „Du wirst noch richtig athletisch!“ Wie ein richtiger Handballtorwart hat Grusti uns mit seiner fast verrückten Hingabe und mit zum Teil mit dem Kopf abgewehrten Bälle so manchen Sieg gerettet.

Bei allen aus meinem Dream-Team, aber auch bei allen anderen, mit denen ich bisher Handball spielen durfte, möchte ich mich mit einem „**Gut Sport!**“ für eine unvergessliche Zeit auf den Brettern, die die Welt bedeuten, bedanken.

Wir hoffen, Ihr hattet viel Spaß beim Lesen. Bleibt gesund und viele Grüße

Euer Handballvorstand